

Antiziganismus entgegentreten!

Veranstaltungsreihe zum 75. Jahrestag der Deportation von Sinti und Roma in Fürth

08.03.2018 | 19 Uhr | Zeitzeugengespräch mit Siegfried Heilig

Zeitzeugengespräch mit Herrn Siegfried Heilig, der als Kind der nationalsozialistischen Verfolgung mit seinen Eltern und seinen Geschwistern entkommen konnte. Herr Heilig berichtet über sein Schicksal und das seiner Familie während und nach der NS-Zeit. Das Publikum hat die Möglichkeit Fragen zu stellen.

Keine Anmeldung erforderlich!

Veranstaltungsort: Fanprojekt Fürth, Theresienstraße 17 (Eingang über Hirschenstraße)

22.03.2018 | 19:00 Uhr | Filmvorführung und Vortrag: „Verfolgt und vergessen“

1985 besuchte eine Gruppe deutscher Sinti das Vernichtungslager Auschwitz, wo sie oder viele Mitglieder ihrer Familie während des Dritten Reiches interniert waren. In Interviews drücken sie ihre Gefühle beim Wiedersehen des Schreckensortes 40 Jahre nach der Befreiung aus. Im anschließenden Vortrag wird der Historiker Ulli Schlee eine Übersicht über die Verfolgung der Sinti und Roma unter dem Nationalsozialismus geben und dabei auch auf das Schicksal der verfolgten Fürther Sinti eingehen.

Keine Anmeldung erforderlich!

Veranstaltungsort: Fanprojekt Fürth, Theresienstraße 17 (Eingang über Hirschenstraße)

27.03.2018 | 16:00 - 19:00 Uhr | Workshop: „Antiziganismus entgegentreten!“

Der Workshop sensibilisiert für antiziganistische Stereotype und möchte aufzeigen wie diesen konkret entgegengewirkt werden kann. In den verwendeten Fallbeispielen wollen wir auch einen Fokus auf die Bürgerrechtsarbeit und auf Fürth legen. Ein Ziel der Bildungsarbeit besteht in der Erweiterung der Methodenkompetenz für die pädagogische Arbeit zum Thema Antiziganismus.

Um Anmeldung zum Workshop wird gebeten: sinti.bayern@nefkom.net

Veranstaltungsort: Fanprojekt Fürth, Theresienstraße 17 (Eingang über Hirschenstraße)

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



Verband Deutscher
Sinti und Roma
Länderverband
Bayern e.V.

Antiziganismus entgegentreten!

Veranstaltungsreihe zum 75. Jahrestag der Deportation von Sinti und Roma in Fürth

Ab Februar 1943 wurden nahezu 23.000 Sinti und Roma aus elf europäischen Ländern in das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau deportiert. Der größte Teil von ihnen stammte aus dem ehemaligen Reichsgebiet. Viele Sinti und Roma befanden sich bereits in Konzentrationslagern oder wurden bei Massenerschießungen ermordet. Dem Holocaust an den Sinti und Roma fielen insgesamt eine halbe Million Menschen zum Opfer.

Vor 75 Jahren wurden Sinti und Roma auch an ihrem Wohnort Fürth verhaftet und kurze Zeit später nach Auschwitz deportiert. Das Gedenken an die Verfolgung und Ermordung dieser Menschen bietet den Anlass für den bayerischen Landesverband Deutscher Sinti und Roma in Kooperation mit dem Fanprojekt Fürth die Veranstaltungsreihe „Antiziganismus entgegentreten“ durchzuführen. In der Stadt Fürth findet man bislang keine Erinnerungszeichen an die verfolgten Fürther Sinti und Roma.

Hintergrundfoto: Der Fürther Sinto Ernst Mettbach war Überlebender des Holocaust. Er wurde 1944 in Fürth festgenommen und kam über das Polizeigefängnis Nürnberg nach Auschwitz. Nach Gefangenschaft in den Konzentrationslagern Buchenwald und Dachau wurde er bei Kriegsende am 5. Mai 1945 im KZ Mauthausen befreit. Danach lebte er wieder in Fürth und arbeitete als Händler. Am 21. Juni 1947 sagte er beim Nürnberger Ärzteprozess als Zeuge aus.

www.sinti-roma-bayern.de | www.fanprojekt-fuerth.de

186313